

Bandornament in getriebener Arbeit. Der Nodus dreiseitig, mit glatten Kartuschen in Volutenbandrahmung. Glatte Cuppa. Im Fußrande Wiener Beschauezeichen von 173· und Meistermarke **FS**.

10. 27 cm hoch; Silber, vergoldet. Sechslappiger Fuß von runder Grundform mit breitem, gering gewelltem Rande und gleich dem Fuße mit Blattranken in getriebener Arbeit ornamentiert. In drei Lappen des Fußes Putten mit Werkzeugen der Passion, in den drei weiteren eingesetzte ovale Emailmedaillons mit rotmonochromen Darstellungen, Abendmahl, Christus am Ölberg und Geißelung. Der stark gebauchte Nodus mit Fruchtkränzen. Cuppa in Korb aus großen Blattranken mit drei Putten mit weiteren Passionswerkzeugen und drei Medaillons wie im Fuße: Christus vor Pilatus, Dornenkrönung und Kreuzifixus zwischen Maria und Johannes. Im Rande des Fußes Augsburger Beschauezeichen und Meistermarke **F**, vielleicht ROSENBERG² 411. An der Unterseite Tremulierstrich. Um 1680.

Fig. 285.

11. 28 cm hoch; Silber, vergoldet (Fig. 285). Mit applizierten vergoldeten Reliefs auf Perlmuttergrund in Silberrahmung, mit roten Steinen in Kastenfassung. Der Fuß von runder Grundform, mit ausgezacktem Rande, durch drei mit Frucht- und Blumenbuketts gezierte Volutenbänder in drei Felder geteilt, die kartuscheartige Medaillons aus rocailleornamentierter Perlmutter mit aufgesetzten Szenen, Christus im Spottmantel, Christus bricht unter dem Kreuz zusammen (immer mit zwei Schergen) und Kreuzifixus zwischen Maria und Johannes, enthalten. Die Kartuschen in Blütenrahmung mit Steinen. Der Nodus eingeschnürt, mit getriebener Arbeit: Ähren an den Kanten, Früchte in den Seiten und leicht asymmetrische Rocaille. Der untere Teil der Cuppa in gleichem Ornamente wie der Fuß in den entsprechenden Perlmutterkartuschen: Geißelung, Dornenkrönung und Christus am Ölberg. Im Fuß Augsburger Beschauezeichen von 1775/77 und Meistermarke **GI B**; Georg Ignatius Bauer (gest. 1790), ROSENBERG² 553. An der Unterseite Würzenzeichen.

Fig. 286.

12. 25 cm hoch; Silber, zum Teil vergoldet (Fig. 286). Runder Fuß, mit drei applizierten Puttenköpfchen und drei Herzen, aus denen Lilien wachsen, und getriebenen Wolken, Bandornamenten und Baldachinen. Die Cuppa in silbernem Korbe aus Bandornamenten mit drei applizierten Cherubsköpfchen. Im Rande Beschauezeichen Salzburg, Meistermarke **IM** und graviertes Datum 1726. Wohl Arbeit des Jakob Mayr, der 1687 Bürger wurde (oder des Josef Mayr, der aber erst 1728 genannt wird).

Fig. 287.

13. 26 cm hoch; Silber, vergoldet (Fig. 287), mit Emailmedaillons. Der runde Fuß mit ausgezacktem Rande, mit getriebenen Voluten- und flamboyanten Rocailleornamenten um drei ange-setzte Ovalmedaillons mit der Anbetung des Kindes, dem Maria Plainer Gnadenbilde, den Hl. Antonius und Nepomuk in Email, von Silberbandwerk gerahmt. Der von Volutenbändern dreigeteilte Nodus eingeschnürt; die Cuppa ähnlich dem Fuße ornamentiert, die Medaillons mit Erziehung Mariens, hl. Andreas und hl. Rupert. Im Rande des Fußes Augsburger Beschauezeichen von 1747/49 und Meistermarke **IWG**. An der Unterseite graviert *Andreas Mairr in Salzburg. Ao 1749*.



Fig. 287 Kollegienkirche, Kelch Nr. 13 (S. 254)

Tassen.

Tasse mit zwei Kännchen: 1. 35 cm lang, Silber, vergoldet, mit getriebener, schwerer Rocaille und Maskerons unter den Schnäbeln; an den Henkeln A und V. Beschauezeichen Augsburg von 1747/49. Meistermarke **FT**; Franz Thaddaeus Lang, ROSENBERG² 535.

2. 32 cm lang, Silber, mit flachgetriebenem Band- und Rankenwerk sowie Rosettengittern; an den Henkeln A und V. Beschauezeichen Augsburg. Meistermarke **JD**; Johann David Saller (gest. 1724), ROSENBERG² 522 f.; sehr undeutlich. Um 1725.

3. 37 cm lang, Silber, vergoldet, mit getriebenen Ähren und Trauben und Rocailleeinfassung; auf den Deckeln Trauben und ein Fisch. Beschauezeichen Augsburg von 1767/69. Meistermarke **IAS**.

Meßkännchen.

Zwei Meßkännchen: Aus Zinn, leicht gedrehter Fuß und Deckel. Meistermarke (Abbildung RADINGER, Zinn, Taf. VII, 38). Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Weihrauchgefäß.

Weihrauchgefäß mit Schiffchen: Silber, gedrehte Rocaille mit Voluten, das Gefäß erneut; am Schiffchen undeutliche Marke. Beschauezeichen Augsburg von 1745/47.